

I Diakonisches Werk Grafschaft Bentheim

Nordhorn. Ein Modellprojekt des Diakonischen Werks Grafschaft Bentheim hat den ersten Preis bei einem Ideenwettbewerb des Bundesfamilienministeriums zur Arbeit mit Ehrenamtlichen gewonnen. Das Projekt „Gib 8!“ bekommt vom Bund über drei Jahre eine Förderung von 150.000 Euro. Silvia Fries und Heike Stegink vom Bereich „Freiwillige Dienste“ im Diakonischen Werk haben das Projekt entwickelt mit dem Ziel, 350 Menschen aller Altersstufen für ein freiwilliges Engagement zu gewinnen. Am 1. Januar kommenden Jahres fällt der Startschuss.



Der Fachbereich Freiwilligendienste im Diakonischen Werk in Nordhorn. Silvia Fries (links) und Heike Stegink an der Spitze haben mit „Gib 8!“ „sehr gute Arbeit geleistet“, bescheinigte Präses Manfred Meyer. Die Koordinatorinnen bei Bekanntwerden der Auszeichnung.

„Gib 8!“ vom Ministerium ausgezeichnet

„Gib 8!“ – schon der Name ist Teil des Programms. Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten, sollen sich für mindestens ein halbes Jahr für möglichst acht Wochenstunden verpflichten. Für Schülerinnen und Schüler, die mit diesem Zeitaufwand überfordert sind, gilt „Gib 2 x 4!“. So sollen auch sie an bürgerschaftliches Engagement herangeführt werden.

Die Einsatzmöglichkeiten sind im Sinne des Wortes grenzenlos. Die Mutter schulpflichtiger Kinder zum Beispiel kann ehrenamtlich im Kindergarten jobben oder in der Schule, der Vater könnte zusammen mit Freunden einen Spielplatz umgestalten, der rüstige Rentner die Pflege von städtischem Grün übernehmen. Auch eigene Ideen können realisiert werden.

In der Ideen-Schmiede „Gib 8! Andersdenker“ wird tatkräftige Unterstützung bei der Umsetzung neuer Projekte geleistet. Und über die Internetplattform „Gib 8! Tatenbank“ können Interessierte sich austauschen, ihre Dienste anbieten oder Unterstützung anfordern. Auf dem „Gib 8! Marktplatz“ wiederum treffen sich Ehrenamtliche und gemeinnützige Organisationen, Vereine oder Verbände für zeitlich begrenzte

Projekte. Das soll auch grenzüberschreitend funktionieren. Die Initiatoren stehen bereits jetzt in Kontakt mit dem niederländischen Büro für Freiwilligenarbeit (Bureau Vrijwilligerswerk) Dinkelland, mit dem nicht nur ein Erfahrungsaustausch betrieben, sondern auch gemeinsame Projekte konzipiert werden sollen.

Das organisatorische Rückgrat des Projektes „Gib 8!“ liegt beim Diakonischen Werk. Es werde, so Geschäftsführer Manfred Meyer, auch einen hauptamtlichen Stellenanteil finanzieren und Freiwillige qualifizieren und begleiten. Mit einem „Profilpass“ oder „Quali-Pass“ sollen erworbene Fähigkeiten und Kompetenzen aus der freiwilligen Tätigkeit dokumentiert werden.

Kooperationspartner

Nicht zuletzt bildet „Gib 8!“ aber auch einen weiteren Knoten in einem Netz der Ehrenamtlichkeit und Hilfen in der Grafschaft, die im Diakonischen Werk gebündelt sind. Schon während der Entwicklungsphase wurden weitere Kooperationspartner per Vertrag eingebunden oder mit einbezogen. Dazu zählen unter anderem der Landkreis Grafschaft Bentheim, die Freiwilligen Agentur Grafschaft Bentheim, das Seniorenservicebüro, die

Evangelische Erwachsenenbildung oder die Mehrgenerationenhäuser. Darüber hinaus wurden Kooperationsverträge mit Schulen und Migrantenvereinigungen geschlossen.

„Die Bereitschaft mitzuwirken ist enorm“, stellte die Koordinatorin Silvia Fries fest. Menschen, die sich noch intensiver oder erstmals engagieren wollen, bekämen über das Diakonische Werk durch eine ihren Bedürfnissen angepasste Beratung einen besseren Einstieg.

Hinzu kommt, dass im Rahmen des Projekts „Gib 8!“ dafür gesorgt wird, dass der Ehrenamtliche nicht durch zusätzliche Kosten belastet wird. So besteht die Möglichkeit, Fahrtkosten erstattet oder Arbeitsmittel gestellt zu bekommen. Bis hin zur Kostenübernahme für die Grillfete zum Abschluss einer gelungenen Aktion kann diese Unterstützung reichen.

„Gib 8!“ geht am 1. Januar an den Start. Bereits jetzt können Interessierte eigene Ideen einbringen oder ihre Mitarbeit anbieten.

Kontakte: gibacht@reformiert-grafschaft.de per Telefon: (05921) 88 02 67 (Silvia Fries) oder 880228 (Heike Stegink)

I Gesamtsynode

Gegen Armut

Emden. „Armut grenzt aus“, Dietmar Arends, Pastor für Diakonie und Ökumene, bei der Vorstellung eines Diskussionspapiers zur Gesamtsynode. Auf Anregung der Herbstsynode 2007 hatten Mitglieder des Diakonieausschusses es erarbeitet. Neben theologischen Grundlagen nannte Arends aktuelle Fakten. So sei nach dem letzten Armutsbericht die Zahl der Armen in Deutschland gestiegen. „1,3 Millionen Menschen sind von Armut betroffen, obwohl sie einer geregelten Beschäftigung nachgehen“. Gleichzeitig seien die Reichen immer reicher. „Die zehn Prozent der Bevölkerung besitzen die zehnte des gesamten Vermögens“, so Arends. Zwar engagiere sich die reformierte Diakonie in vielen Bereichen, die Folgen von Armut zu lindern, gleichzeitig müsse jedoch das Entstehen von Armut verhindert werden. „Seien ausreichende Bildung, guter Lohn und angemessene soziale Hilfe wichtige Kriterien. Die Gesamtsynode fordert das Papier auf, gerechte Arbeitslöhne und hinreichende Altersvorsorge sicherzustellen.“